

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 15.11.1749-16.05.1750; 16.05.1750

1. - 2. Mai 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172317

22. d. 30. d. Vormittag mit Herrn Cambr. Bruckhagen im Gefängnis bei 2 Mi.
bei Personen zuweisen, die Kinder Mord wegen bürger. zugehörigen gesessen
und über welche heute das Blut Gericht soll gehalten werden. Die eine, so
eben einmüthig beschuldigt war in vielen Jahren, die andere aber, so eine
Kennerin ist, ihrem Gefe sehr und kühnlich zu sein. Darauf der
Richter ein wenig lachte. Nachmittag gingen wir in die Stadt.
Unterwegs war Herr Cambr. Mühlentberg mit der Frau Weis-
er, seiner Pörsinger Müller, sein angestellter. Der Abm. rühte
mit aller Hand nötigen Gesandtschaften, von mir aber mit aller Hand
Beyn über dessen Angelegenheiten zu gebracht. Herr Scham-
felle schickte auf Abends von York auf sein ringsstell.
Maien 1750.

d. 1. d. Auf wurden wir bald von Herrn Conrad Weiser, d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen und seiner Frau, Herrn Schaumen, seinen Pörsinger
Gleichen und Pörsinger, einem kleinen Kasse, beschickt. Um 10. Uhr gin-
gen wir nach unserer Wohnung Herrn Cambr. Mühlentbergen anzu-
den Gehet, ganz in der Villa in der Straße, Herr Conrad Weiser der
eigentliche seiner Gesandtschaft wegen mit Court House, zu den
Kammern dieser Stadt rühte und seine Befehl lichte. Um die
des großen Menge der beschriebenen kleinen Stadt in der Stadt
und der Court Häuser wegen, können Aufbruch zu veranlassen
wäre es nicht möglich gemacht, daß die Populationen der Stadt
in der Stadt zu setzen sollte, nach vielwärtigen gelitten. Gebet
und Population veranlassen unsere Abreise Herr Cambr.
Mühlentberg. Mein sehr war, mir diesen ganzen Vorwitz
so wichtiges auf in der Straße sehr bekannt, weil seine
und Pörsinger wegen mir an zu beenden Gesandtschaft, in
auf aber dabei nach der gütlichen Mithat zu sein, was geschah.
Herr Cambr. wüßte nach Hause und ganzem unter der
Sein und Angen eine Maßzeit, wobei alles ordentlich
und stille zu ging. Daraus von mir, lieber Herr
Cambr. angestellter Liebe und bewiesene Verbindlichkeit
hatte, da wir niemanden zu Aufmerksamkeit setzen, was
da werden aufgemerkt und beschämt, so daß es bekannt
und lichte in der Stadt war, in der Stadt auf
und unsere Liebe Gäste mit bewiesene. Nicht möglich war
wäre es in der Stadt lichte zu bewiesene. Herr Cambr. sein
und unsere Verbindlichkeit. Bald nach dem Essen
wurde gewisste mit Pörsinger einige nötige gemacht
und von Herrn Cambr. Bruckhagen in gemessene flücht
für die Stadt Pörsinger an Herr Pörsinger Kluge in Virgi-
nia zu unserer in Providence nicht zu bewiesene. Herr
Pörsinger aufgesetzt und von ihm allen bewiesene.
d. 2. d. Auf wurden wir von Herrn Conrad Weiser d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen d. seiner Frau, Herrn Schaumen d. dem Pörsinger,
Herr Jacob Laeser bald beschickt. Auf genommenen Verbindlichkeit
Abreise und gegen die bewiesene. Pörsinger und unser
glück alle Herr Cambr. Liebe, seine, gemessene und
Pörsinger in diesem meinen Jahren und Pörsinger Hal mit
Herr Cambr. Mühlentberg und Bruckhagen von hier wieder nach,

weil mehrere vorstehen sollte, 40 Meilen von hier auf dem Philadelphier
Weg eine Versammlung zu halten und einige Kinder zu kaufen, derauf
sich die Leute vertheilten. Herr Kutz d. Herr Schaum begleiteten sie einige
Meilen. Das meine werthe frome College van Hall nicht geringe
denn es ist keine Zeit zu stehen, weil von uns selbst d. Brod
es ist, in diesem Land sind unter solchen Menschen wie zu reisen
und zu leben haben, unter sind mit einander in Kindes Liden
Liden sind freigeit zu stehen, sich ein mehr Leiden zu haben
als man ein Leiden und von dem andern zu haben.

Nachdem diese Leute abgepfiffen von Carlstorner Gemeine und dem
ganzen Jahr stand auf Treiters Ordination, welche man sollte, wie
es aus vielen Ursachen nicht leichtige Kinder Versammlung
nach nicht anginge, sie ist unter d. von zu ihrem Leben selbst
Liden, da sie ein Vertrauen zu ihm hatten und fingen, da
beide diese Kinder und Prozess nicht auf zu haben und
sich mit einander zu vereinigen, wie wollten es denn auf
unsern Herrn Herzog von d. Vater nach Europa bringen
und verkaufen, was die sind von einer Welt und Solange
haben werden. Mittags speisten mit ihm Herr Kutz
d. Herr von, Herr Schaum und die Pfarrer etc.

d. 3. In Nachmittags hatten eine englische Leise und weil Herr Kutz
nicht seine Frau allein mit ihm die Zeit bei uns waren, nach
ihm mit zu Leise, die ziemlich anstehend zu sein beschuld
wird. Dieser Abend speiste auch an d. Tenners nach Phi-
ladelphie, unsere Gemeine zu beschuldigen, da, d. von nach
ihm selbst in einem d. d. von zu beschuldigen, sich
wirdigen Leide, was nicht mehr zu ihm Gemeine
Katz und die nicht bei tragen Liden. Herr Kutz d.
Herr Schaum unterpfanden d.

d. 4. Mittags hatten eine deutsche Leise und Liden. Auch
verschiedene Mädchen hatten all Servant von d. Frau bei sich
separaten und religiöses Willen geübt, falls aber das
in ihre Konzeption sollte die von gegeben und nicht zu
verschiedenen müssen zu ihr sein auf reisen lassen. In
großer Lustigkeit und Glaube von selbst ganz zu
im höchsten Liden Liden und Liden. Liden Liden
da mit allen ihren Kindern, Liden d. von d. von
den Liden Liden Liden die Liden Liden und nach
unter den Liden Liden Liden und amüßig bei.
Dom. Subilate Vor Mittags gegessen, wie auf Nachmittags
nicht die Kinder Liden. Nach dem Nachmittags sollte
nicht sollte englische Leute Liden in meiner Wohnung
zu kaufen. Darauf haben verschiedene Liden und
Liden verschiedene verschiedene Liden über Liden Liden
Bouhaltzere und Liden Liden auf Liden d. von d. von
gefallenen Liden Liden von Liden Liden Liden. Auf
Gott, mein Herr von Liden, die Liden, Liden und Glaube
Liden Liden, an Liden von Liden Liden Liden Liden zu
haben. Gott! Liden d. von Liden Liden Liden Liden
wie Liden und Liden Liden. Liden Liden d. von Liden Liden.